



Editorial

»Johanniskraut-Präparate bleiben weiterhin erstattungsfähig«, lautete die Erfolgsmeldung für die Hersteller der betroffenen Phytopharmaka. Hatte doch die Bundesregierung erst einmal das Gegenteil gewollt: So wurden unter anderem ab Januar 2004 pflanzliche, nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel von der Erstattungsfähigkeit durch die Gesetzliche Krankenversicherung ausgenommen. Die Reaktion vieler Patienten: Sie ließen sich von ihrem Arzt teurere, verschreibungspflichtige Arzneimittel verordnen.

Doch einige Phytopharmaka-Hersteller wollten nicht unwidersprochen akzeptieren, dass bewährte Medikamente, die ihren Stellenwert in der Therapie über Jahrzehnte unter Beweis gestellt hatten, nun nicht mehr auf Kassenrezept verordnet werden durften. Mit Spannung erwarteten sie daher die so genannte »Ausnahmeliste« des gemeinsamen Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen. Dieser Ausschuss beschloss am 16. März 2004 Ausnahmeregelungen für Phytopharmaka. Wer sich für diese Informationen interessiert, kann sie im Internet unter www.g-ba.de abrufen.

Zahlreiche klinische Studien dokumentieren die Wirksamkeit und Verträglichkeit der entsprechenden Phytopharmaka, die weitere Pluspunkte für sich verbuchen können: Häufig entspricht der Prozentsatz der unerwünschten Arzneimittelwirkungen dem der Placebos. Außerdem sind die Tagestherapiekosten von Phytopharmaka deutlich geringer als die synthetischer Substanzen.

Obwohl die Akzeptanz pflanzlicher Präparate bei den Deutschen im internationalen Vergleich sehr hoch ist, haben die Einschränkungen in der



Erstattungsfähigkeit seit Beginn des Jahres zu einem deutlichen Umsatzrückgang bei Phytopharmaka geführt. Meines Erachtens sparen Ärzte und Patienten hier an der falschen Stelle. Anwendungsbeobachtungen mit vielen Probanden haben eindeutig ergeben, dass pflanzliche Arzneimittel die Beschwerden einer Erkrankung mildern oder sogar die Dauer verkürzen können.

Die veränderte Situation fordert von Ihnen ein besonderes Engagement. Mit Ihrer Empfehlung und dem Verkauf eines Phytopharmakons unterstützen Sie den Erhalt jahrhundertealten Wissens und die weitere Erforschung und Entwicklung von Phytopharmaka.

Viel Erfolg bei Ihrer Beratung wünscht

Annette van Gessel
Apothekerin für theoretische und praktische Ausbildung

Inhalt

WEISSDORN

Pflanzenkraft für schwache Herzen 4

BRENNESSEL

Ein Unkraut mit vielen Seiten 8

BITTERMELONE

Für einen gesunden Zuckerstoffwechsel 10

BEINWELL

Wurzel heilt Sportverletzungen 12

THUJA

Lebensbaum stärkt Abwehrkräfte 14

SCHWARZKÜMMEL

Viagra der Pharaonen 16

JOHANNISKRAUT

Sonnenschein für die Seele 18

BITTERE SCHLEIFENBLUME

Zarte Pflanze mit großer Wirkung.. 20

UMCKALOABO

Zungenbrecher kuriert den Rachen 22

WASSERDOST

Helfer bei grippalen Infekten..... 23

Impressum 23